



AZB
8484 Weisslingen
Post CH AG

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal

Stark steigende Teuerung – wie soll die Kaufkraft erhalten werden?

Bereits in den Budgetverhandlungen mit Bundesrat Maurer machten wir auf die stark ansteigende Teuerung aufmerksam und verlangten, dass minimal 2,5% im Budget eingestellt werden. Leider wurde der geforderte Betrag nicht eingeplant. Nun liegt die durchschnittliche Jahresteuerung bei rund 3%, Tendenz steigend.

Beat Grossrieder
Zentralsekretär swissPersona

Fakten zur Erhaltung der Kaufkraft

Standen noch anfangs Jahr bei namhaften Banken die Festhypotheken mit einer Laufzeit von fünf Jahren unter 0,9%, sind diese nun auf rund 3% angestiegen. Bei den Krankenkassen müssen wir mit durchschnittlichen Prämien erhöhungen von 6,6% und in gewissen Kantonen sogar bis zu 9% rechnen. Auch die Energiekosten beschäftigen uns mit Preisanstiegen, je nach Anbieter, zwischen 20 und 60%. All diese Fakten müssen für den Erhalt der Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch der Pensionierten zwingend in Betracht gezogen werden.

Wir fordern den vollen Teuerungsausgleich

Verständlicherweise sind Forderungen für höhere Reallöhne nicht unproblematisch und in der momentanen Finanzlage des Bundes doch eher unrealistisch. Dies, weil logischerweise mit steigenden Löhnen auch die Teuerungsspirale entsprechend angekurbelt wird. Trotz der zu erwartenden harten Lohnverhandlungen im November 2022 mit dem Bundesrat werden wir aufgrund der genannten Punkte aber klar auf einem vollen Teuerungsausgleich bestehen.

Handlungsbedarf auch bei den Pensionierten

Bei den letzten Gesprächen mit dem Bundesrat haben wir auch die Pro-



Vieles wird teurer: Die Verbände fordern an den bevorstehenden Lohnverhandlungen mit dem Bundesrat den vollen Teuerungsausgleich, um dem Kaufkraftverlust entgegenzuwirken.

blematik der Kaufkraft der Pensionierten erwähnt. Richtig ist, dass bis anhin die Pensionierten mit geringeren Beiträgen und sehr guten Leistungen sowie mit Jahren geprägt von Negativzinsen eine recht gute Zeit erleben durften. Aber mit der aktuellen Situation hat sich auch die Lage der Rentner negativ verändert und weist einen entsprechenden Handlungsbedarf nach.

Ein erster wichtiger Schritt ist – dank des vollen Teuerungsausgleichs auf der AHV – auf gutem Weg. Geht es aber mit der Teuerung im selben Stil weiter, wie wir dies momentan erleben, müssen auch Verhandlungen über eine Anpassung bei den Pensionskassenrenten stattfinden.

Grundsätzlich ist der ordentliche Teuerungsausgleich der Renten aus der zweiten Säule die Angelegenheit der Pensionskassen. Da aber die Publica mit ihrem heutigen Deckungsgrad nicht gerade auf den besten Beinen steht – und sogar eine weitere Stützung durch den Arbeitgeber er-

forderlich sein könnte –, ist leider mit einer Rentenanpassung seitens der Kasse nicht zu rechnen. Dies führte dazu, dass wir mit dem Eidgenössischen Personalamt (EPA) Gespräche über einen außerordentlichen Teuerungsausgleich für Rentner über den Arbeitgeber geführt haben.

Teuerungsausgleich bei den Renten ist überfällig

Diskussionen über eine Anpassung sind an der Zeit und angebracht, da seit dem Jahr 2004, also seit über 18 Jahren, kein Teuerungsausgleich an den Renten stattgefunden hat. 2009 unternahmen die Personalverbände einen Anlauf für einen Teuerungsausgleich, was 2010 von der Finanzkommission des Nationalrates, bei einer aufgelaufenen Teuerung von 5,3%, aber abgelehnt wurde. Dies mit der Begründung, dass aufgrund des jährlichen Rentenvolumens über Jahre rund 5% mehr ausbezahlt wurde, als dies die Finanzlage eigentlich zugelassen hätte. Somit wurden von der effektiven Teuerung 5% ab-

gezogen, womit schlussendlich noch 0,3% Teuerung ausgewiesen wurden.

Wie auch immer die Rechnerei vollzogen wurde, Tatsache ist, dass den Rentnerinnen und Rentnern 5,3% weniger Geld für das tägliche Leben zur Verfügung standen.

Seit 2004 stehen wir heute bei einer aufgelaufenen Teuerung von rund 10%, zieht man die 5% wieder ab, verbleiben immer noch beträchtliche 5%. Auch im Jahr 2023 wird man mit einer Teuerung von rund 2% rechnen müssen, was die Situation entsprechend verschärfen wird.

Auslegeordnung ist nötig

Wir setzen uns bei den Lohnverhandlungen mit dem Bundesrat im November 2022 erneut für einen Kaufkraft-erhalt der Pensionierten ein. Eine Auslegeordnung soll vorgenommen werden, sodass ein entsprechender Antrag beim Parlament, auch mit dem geplanten Teuerungsausgleich bei der AHV, eine Chance hat.

KOMMENTAR



Teuerung ausgleichen – auch für Rentner!

Liebe swissPersona-Mitglieder

Vor wenigen Tagen hat der Ständerat einem Vorstoß seiner Mitglieder Paul Rechsteiner (SG) und Pirmin Bischof (SO) zugestimmt, welcher die Anpassung der AHV- und IV-Renten sowie der Ergänzungsleistungen entsprechend dem Landesindex der Konsumenpreise per Anfang 2023 verlangt. Der Nationalrat hat gleiches bereits früher beschlossen.

Mit diesem Schritt geht es den eidgenössischen Räten klar darum, die Teuerung der letzten Zeit baldmöglichst auszugleichen. Das sollte nun klappen. Wir können erfreulicherweise davon ausgehen, dass Rentnerinnen und Rentner per Anfang 2023 auf der AHV den vollen Teuerungsausgleich erhalten.

Wie sieht es aber bei der 2. Säule aus? Was unternehmen die Pensionskassen, um die Kaufkraft ihrer Rentnerinnen und Rentner zu erhalten? Lange Jahre war die Teuerung minim oder gar negativ. Die Frage stellte sich also kaum. Das hat sich abrupt geändert. Mit einer durchschnittlichen Jahresteuerung von rund 3% (siehe nebenstehenden Beitrag) wird sie nun plötzlich dringend.

swissPersona setzt sich sowohl gegenüber den Pensionskassen als auch gegenüber den Arbeitgebern dafür ein, dass bezüglich Teuerung auf den Renten Anstrengungen unternommen werden. Denn: Es darf nicht sein, dass die Kaufkraft im Rentenalter einfach so erodiert.

Freundliche Grüsse

Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident

Erhalt der Kaufkraft

Im November 2022 finden die Lohnverhandlungen der Verbände mit dem Bundesrat statt. Zentralsekretär Beat Grossrieder informiert über die aktuelle Situation.

Seiten 1–3

Auswirkungen Rentenalter 65

Die Schweizer Bevölkerung sagte an der Volksabstimmung vom 25. September 2022 Ja zur AHV-Reform. Wir zeigen auf, was sich alles ändert.

Seiten 3–5

Impressum

Verleger:
swissPersona, Impasse Granges-Philing 8,
1774 Cousset FR

Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b, 6043 Adligenswil
beat.wenzinger@swisspersona.ch

Redaktionsteam:
Silvano Lubini, Franz Gobeli, Beat Grossrieder,
Roland Tribollet, Urs Stettler, Beat Wenzinger

Inserateverwaltung:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona,
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Insertionspreis:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter (Zehntelspalte)

Adressänderungen an:
Hans Rudolf Trüb, Zentralkassier swissPersona,
Dettenried 36, 8484 Weisslingen
079 501 19 72, zentral.kassier@swisspersona.ch

Druck und Spedition:
CH Media Print AG, www.chmediaprint.ch

Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich
Nächster Redaktionsschluss: 2. November 2022
Internet: www.swisspersona.ch

Crescita importante dell'inflazione – come mantenere il potere d'acquisto?

Già in occasione delle trattative di bilancio con il Consigliere federale Maurer avevamo reso attenti in merito alla crescita inflazionistica e per questo chiedevamo di mettere a preventivo un adattamento minimo del 2,5%. Purtroppo non venne dato seguito alla richiesta. Ora il rincaro medio annuo si attesta al 3% con tendenza all'aumento.

Beat Grossrieder
Segretario centrale di swissPersonna
Traduzione Carlo Spinelli

Fattori atti a preservare il potere d'acquisto

Ancora all'inizio dell'anno presso le banche più note i costi delle ipoteche a tasso fisso di cinque anni si attestavano al di sotto dello 0,9%; al momento hanno raggiunto il 3%. L'aumento dei premi di cassa malati ha subito un aumento medio del 6,6%, raggiungendo in alcuni cantoni il 9%. Sono pure preoccupanti gli aumenti dei costi dell'energia che a dipendenza del fornitore variano tra il 20 ed il 60%. Tutti questi fattori sono da tenere in considerazione per garantire il potere d'acquisto ai collaboratori, ai datori di lavoro ed anche ai pensionati.

Noi chiediamo la totale compensazione dell'inflazione

Siamo coscienti che le richieste di aumenti salariali vista la momentanea situazione delle finanze della Confederazione sono piuttosto irrealistiche. Logicamente l'aumento degli stipendi viaggia gomito a gomito con la spira inflazionistica. Nelle trattative salariali di novembre 2022 ci aspettiamo un confronto duro ma sulla base dei punti citati punteremo ad una compensazione totale dei costi dovuti dall'inflazione.

Un intervento è necessario anche per i pensionati

In occasione degli ultimi colloqui con il Consiglio federale abbiamo sollevato il tema inerente il potere d'ac-



Tutto rincara: In occasione delle imminenti trattative salariali con il Consiglio federale, le associazioni esigeranno la compensazione totale al rincaro così da contrastare la perdita del potere d'acquisto.

quisto dei pensionati. Per i pensionati è importante se fino ad oggi hanno usufruito di ottime prestazioni dovute anche da interessi negativi, venga in futuro garantito loro un tenore di vita decoroso. La situazione del momento anche per i pensionati ha effetti negativi e per questo ritengiamo necessario un intervento.

Un primo passo importante è l'adattamento delle rendite AVS – ora in via di applicazione. Per quanto viviamo al momento, in occasione delle trattative lo stesso discorso vale per i fruitori di una rendita di pensione.

Di regola un adattamento ordinario al rincaro delle rendite del secondo pilastro è affare delle casse pensioni. Al momento attuale Publica con il suo grado di copertura non sta propriamente bene - tant'è che necessita di un sostegno da parte del datore di lavoro – e di conseguenza un adattamento delle rendite da parte

della cassa non entra in considerazione. Tutto questo ci ha portati a colloqui con l'Ufficio federale del personale (Ufper) in merito ad un adattamento straordinario del rincaro per i pensionati tramite il datore di lavoro.

La compensazione del rincaro ai pensionati è in ritardo

Discussioni in merito al tema fanno parte del passato; dal 2004, quindi da 18 anni, un adattamento al rincaro per le pensioni non è più avvenuto. Nel 2009 le associazioni del personale avviarono il discorso per una compensazione e nel 2010, con un rincaro maturato nel frattempo al 5,3%, venne respinto dalla Commissione delle finanze del Consiglio nazionale motivando che nel corso degli anni dal volume delle rendite è stato versato oltre il 5% di quanto le finanze lo permettessero. Per questo dall'effettivo rincaro è stato de-

dotto il 5%, portando quindi l'aumento reale ad uno 0,3%.

Come sempre, calcolo aritmetico fatto la realtà dice che ai beneficiari di una rendita, sull'ammontare dei soldi a disposizione per la vita quotidiana manca il 5,3%.

Da 2004 a tutt'oggi il rincaro è cresciuto di circa il 10% e se togliamo il 5% rimane pur sempre un 5% in meno. Per il 2023 si prevede un aumento del 2% e questo non farà altro che aggravare ulteriormente la situazione.

L'intervento è necessario

Nelle trattative di novembre 2022 ritorneremo sul tema del mantenimento del potere d'acquisto dei pensionati. Un intervento dovrebbe essere fatto in modo tale che in parlamento la proposta assieme al previsto adattamento dell'AVS abbia esito positivo. ■

COMMENTO



Compensare l'inflazione – anche ai pensionati!

Traduzione Carlo Spinelli

Care e cari membri di swissPersonna

Ultimamente il Consiglio degli Stati ha accolto la proposta avanzata dai membri Paul Rechsteiner (SG) e Pirmin Bischof (SO) di adattare, a partire dal 2023, le rendite AVS, AI e le rendite complementari all'attuale indice nazionale dei prezzi al consumo. Il Nazionale ha già deciso in precedenza in tal senso.

Con questo passo è evidente la volontà delle Camere di adattare al più presto l'aumento del costo della vita. La cosa dovrebbe andare in porto. Possiamo quindi affermare che dall'inizio del 2023 i fruitori riceveranno le loro rendite adattate.

Come stanno le cose per il 2° pilastro? Cosa intraprendono le casse pensioni per garantire il potere d'acquisto delle e dei loro affiliati? Da anni il rincaro era minimo o addirittura negativo. Per questo la domanda non si è mai posta. D'improvviso tutto è cambiato. Con un aumento medio annuo del 3% (vedi l'articolo a fianco) la cosa si è fatta urgente.

swissPersonna si attiva nei confronti delle casse pensioni e dei datori di lavoro onde vengano garantite ai beneficiari delle rendite le misure atte a contrastare gli effetti dell'inflazione. Difatti, non è ammesso che il potere d'acquisto dei beneficiari di una rendita di vecchiaia subisca un'erosione.

Cordiali saluti

Dr. Markus Meyer
Presidente centrale

SEKTIONSNACHRICHTEN

THUN & OBERSIMMENTAL

Geburtstage bis Mitte Oktober

Herzliche Gratulation zum Geburtstag

• Ulrich Schuppisser (80)

Der Vorstand der Sektion Thun & Obersimmental gratuliert dem Geburtstagskind nachträglich von

Herzen zum Geburtstag und wünscht gute Gesundheit und Zufriedenheit im weiteren Lebensjahr.

(Vorstand Sektion Thun & Obersimmental)



LYSS

Erinnerung ans Wildessen der Sektion Lyss

Datum:	Freitag, 28. Oktober 2022
Zeit:	18.30 Uhr
Ort:	Restaurant Bären, Bürenstrasse 5, 3263 Büetigen
Essen:	Die Menüvorschläge wurden allen Mitgliedern zugesandt.
Kosten:	Zu Lasten der Teilnehmenden
Anmeldung:	Bis 23. Oktober 2022 an: Urs Stettler, 078 738 51 60 oder urs.stettler@swisspersona.ch

Der Vorstand hofft auf ein zahlreiches Erscheinen.

Sektion Lyss
Der Vorstand



Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associazion dal personal

Forte augmentation du renchérissement – comment maintenir le pouvoir d'achat?

Déjà lors des négociations salariales avec le Conseiller fédéral Maurer, nous avons rendu attentif à la forte augmentation du renchérissement et demandons qu'un minimum de 2,5% soit mis au budget. Malheureusement, le montant demandé n'était pas planifié. Actuellement, le renchérissement annuel moyen est de 3%, tendance à la hausse.

Beat Grossrieder
Secrétaire central swissPersona
Traduction Jean Pythoud

Faits pour le maintien du pouvoir d'achat

Au début de l'année, dans des banques renommées, les hypothèques fixes avec une échéance de cinq ans étaient encore en-dessous de 0,9%, actuellement elles sont montées à 3%. Chez les caisses maladie, nous devons compter avec une augmentation moyenne de prime de 6,6% et dans certains cantons jusqu'à 9% même. Les coûts énergétiques nous préoccupent aussi, selon le prestataire l'augmentation va de 20 à 60%. Tous ces faits doivent être pris en considération pour le maintien du pouvoir d'achat

non seulement des collaboratrices et collaborateurs, mais aussi des retraités.

Nous demandons une compensation complète du renchérissement

Il est compréhensible, et ce n'est pas sans problème, que les exigences pour les salaires réels élevés soient plutôt irréalistes au vu de la situation financière actuelle de la Confédération. Ceci parce que logiquement, les augmentations de salaires relancent la spirale du renchérissement. Lors des négociations salariales attendues et après en novembre 2022 avec le Conseil fédéral, sur la base des points cités, nous tiendrons fermement pour une compensation totale du renchérissement.

Urgence aussi chez les retraités

Lors des derniers entretiens avec le Conseil fédéral, nous avons aussi cité la problématique du pouvoir d'achat des retraités. Il est un fait que les retraités ont pu vivre une très bonne période grâce à des cotisations minimales, avec de très bonnes prestations et dans des années marquées par les intérêts négatifs. Mais par la situation actuelle, la position des retraités s'est aussi négativement modifiée et montre une urgence correspondante.

Grâce à la compensation totale du renchérissement par l'AVS, un premier pas important a été fait dans la bonne direction. Mais si avec le renchérissement cela continue dans le même style comme nous le vivons actuellement, des négociations sur l'adaptation des rentes doivent aussi avoir lieu.

Par principe, la compensation ordinaire du renchérissement pour les rentes du deuxième pilier est l'affaire des caisses de pension. Mais vu que Publica avec son degré actuel de couverture n'est pas sur le bon pied – et même un autre soutien de la part de l'employeur pourrait être nécessaire –, une adaptation des rentes n'est pas à attendre de la part de la caisse. Ceci a conduit à des entretiens avec l'Office fédéral du personnel (Ofper) concernant une compensation extraordinaire pour les retraités de la part de l'employeur.

La compensation du renchérissement dans les rentes est en souffrance

Les discussions sur une adaptation sont actuelles et justifiées, vu que depuis l'année 2004, donc il y a 18 ans, aucune compensation du renchérissement n'a eu lieu sur les rentes. En 2009, les associations de personnel sont reparties à la charge pour une compensation du renchérissement,

en 2010 elle a été rejetée par la Commission des finances du Conseil national, cela avec un renchérissement courant de 5,3%. Cela avec la justification que sur le volume annuel de rentes, il a été versé 5% plus des années durant de ce que la situation financière permettait. Ainsi, 5% ont été retirés du renchérissement effectif ce qui, à la fin, représentait encore 0,3% de renchérissement.

Quel que soit le calcul, le fait est que les pensionnées et pensionnés ont reçu 5,3% d'argent en moins pour la vie de tous les jours.

Depuis 2004, nous sommes aujourd'hui avec un renchérissement courant de quelque 10%, enlevons à nouveau les 5%, demeurent toujours 5% respectables. En 2023, il faudra compter avec un renchérissement de quelque 2%, ce qui va envenimer la situation.

Un état des lieux est nécessaire

Lors des négociations salariales avec le Conseil fédéral, en novembre 2022, nous nous engagerons à nouveau pour le maintien du pouvoir d'achat pour les retraités. Un état des lieux doit être fait afin qu'une proposition correspondante, aussi avec la compensation du renchérissement planifiée par l'AVS, ait une chance au parlement.

COMMENTAIRE



Compenser le renchérissement – aussi pour les retraités!

Traduction Jean Pythoud

Chers membres de swissPersona

Il y a quelques jours, le Conseil des États approuvait l'intervention de ses membres Paul Rechsteiner (SG) et Pirmin Bischof (SO), laquelle demandait l'adaptation des rentes AVS et AI de même que des prestations complémentaires à l'index des prix à la consommation, ceci dès le début 2023. Le Conseil national l'avait déjà acceptée.

Par ce pas, pour les Chambres fédérales, il en va clairement de compenser le renchérissement aussi rapidement que possible. Ceci devrait marcher. Nous pouvons heureusement partir de cela et que, dès le début 2023, les rentières et rentiers obtiendront de l'AVS une compensation complète du renchérissement.

Mais qu'en est-il du 2^e pilier? Qu'entreprendront les caisses de pensions afin d'assurer le pouvoir d'achat de leurs rentières et rentiers? Des années durant, le renchérissement était minime voire négatif. La question ne se posait qu'à peine. Ceci s'est brutalement modifié. Avec un renchérissement moyen annuel de quelque 3% (voir l'article ci-contre) elle devient, soudainement, urgente.

swissPersona s'engage aussi bien auprès des caisses de pensions qu'aujourd'hui des employeurs afin que, face au renchérissement tous les efforts soient faits pour les rentes. En effet: il n'est pas pensable que le pouvoir d'achat s'érode simplement lors de la retraite.

Cordiales salutations

Dr. Markus Meyer
Président central

Réforme de l'AVS

Ce que tous les futurs rentiers doivent savoir

La Suisse dit un timide oui à la réforme AVS. De plus, la réforme aura d'importantes répercussions pour les femmes et les hommes qui envisagent d'anticiper ou d'ajourner leur retraite. Les Suissesses et les Suisses ont dit oui à la réforme de l'AVS. Probablement en 2024, d'importants paramètres de l'AVS vont changer. Cependant, toute personne qui souhaite se préparer correctement à sa retraite doit connaître dès à présent les conséquences de la réforme.

Etienne Bernard
Secrétaire central désigné
swissPersona

Retraite des femmes

L'âge de la retraite ordinaire des femmes va progressivement passer de 64 à 65 ans. La première augmentation, de trois mois, est prévue pour 2025 pour les femmes nées en 1961. À compter de 2028, l'âge de la retraite sera de 65 ans aussi bien pour les femmes que pour les hommes.

Génération de transition

Les femmes nées entre 1961 et 1969 font partie de la génération transitoire, elles reçoivent une compensation financière et ont le choix entre deux options.

Option supplément

Les femmes travaillant jusqu'au nouvel âge de la retraite prévu dans leur

cas percevront en contrepartie un supplément à vie sur leurs rentes AVS. Pour un revenu annuel moyen inférieur ou égal à 57 360 francs, la majoration s'élèvera à 160 francs par mois. Pour les salaires compris entre 57 361 et 71 700 francs, elle s'élèvera à 100 francs et pour les salaires à compter de 71 701 francs, elle sera de 50 francs. Seules les femmes nées en 1964 et 1965 vont recevoir le supplément entier. Jusqu'à l'année de naissance 1970, la compensation baissera progressivement à zéro (cf. tableau).

Option perception anticipée

Les femmes de la génération de transition peuvent également refuser l'augmentation de l'âge de la retraite et opter pour une retraite anticipée. Elles pourront prendre leur retraite à 64 ans (ou avant), mais leur rente sera réduite en raison de ce départ anticipé. La réduction de rente est beaucoup moins forte pour les bas salaires que pour les salaires élevés (cf. tableau).

Cette décision vaut jusqu'au décès et a un impact considérable sur la situation financière à la retraite. Les femmes de la génération transitoire devraient se renseigner dès aujourd'hui à ce sujet.

Perception flexible de la rente

De nombreuses répercussions importantes de la réforme concernent aussi bien les hommes que les femmes. Dorénavant, il sera possible de commencer à percevoir sa rente AVS entre 63 et 70 ans (et dès 62 ans pour les femmes de la génération transitoire). Il sera également possible de ne percevoir qu'une partie de la rente (de 20 à 80%) et de reporter le reste.

Cette option vise à favoriser le départ progressif à la retraite. En cas de départ à la retraite un an plus tôt, par exemple, il est prévu que la rente soit réduite seulement de 4% (contre 6,8% aujourd'hui). En cas de départ à la retraite un an plus tard, il est prévu que

la rente soit majorée de 4,3% (contre 5,2% aujourd'hui). Les taux définitifs ne sont pas encore connus, ils seront fixés ultérieurement par le Conseil fédéral.

Continue à la page 4

Supplément de rente pour les femmes de la génération transitoire

Année de naissance	Nouvel âge de la retraite (pour une entrée en vigueur de la réforme en 2024)	Supplément de rente AVS (en % du supplément de base)
1960 et plus âgées	64 ans (comme aujourd'hui)	pas de supplément
1961	64 ans et 3 mois	25%
1962	64 ans et 6 mois	50%
1963	64 ans et 9 mois	75%
1964	65 ans	100%
1965	65 ans	100%
1966	65 ans	81%
1967	65 ans	63%
1968	65 ans	44%
1969	65 ans	25%

Source: Office fédéral des assurances sociales

Réductions de rentes en cas de versement anticipé

Versement anticipé à l'âge de	Taux de réduction pour la génération transitoire		
	Revenu annuel moyen ≤ 57 360	57 361 à 71 700	≥ 71 701
64 ans	0%	2,5%	3,5%
63 ans	2%	4,5%	6,5%
62 ans	3%	6,5%	10,5%

Source: Office fédéral des assurances sociales



Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associazion dal personal

Continue de la page 3

Travailler au-delà de 65 ans

Toute personne active qui continue à travailler après l'âge ordinaire de la retraite et gagne plus de 1400 francs par mois doit continuer à cotiser à l'AVS. Mais jusqu'ici, ces cotisations supplémentaires n'augmentaient pas la rente. La réforme corrige ce défaut. Dorénavant, les cotisations versées après 65 ans

seront également constitutives de rente, ce qui rendra l'ajournement de la rente plus attrayant financièrement. Cependant, les personnes qui auront déjà atteint la rente maximale ne pourront pas l'augmenter encore davantage.

Caisse de pension

Aujourd'hui déjà, de nombreuses institutions de prévoyance proposent des retraites partielles à

titre facultatif. À l'avenir, toutes les caisses de pension seront tenues d'offrir cette possibilité à leurs assurés, à des conditions fixées par la loi: la rente de la caisse de pension pourra être perçue en un maximum de trois fois, sachant que les caisses de pension pourront se montrer encore plus souples. Toutefois, les assurés optant pour le capital ou pour une combinaison de rente et de capital devront se limiter à trois étapes.

Libre passage

Actuellement, il est possible d'ajourner le retrait de ses avoirs de libre passage pour une durée allant jusqu'à cinq ans. Cette règle s'applique également à celles et ceux qui n'exercent plus d'activité lucrative. À l'avenir, cette possibilité pourrait être supprimée: le Conseil fédéral souhaite limiter un tel report aux personnes poursuivant une activité professionnelle au-delà de 65 ans. Il de-

viendrait alors plus difficile de percevoir ses avoirs de prévoyance de manière échelonnée pour économiser des impôts. On ne sait pas encore si le Conseil fédéral révisera l'ordonnance correspondante en ce sens et quand la modification entrerait en vigueur. La réforme a d'importantes répercussions sur tous les futurs rentiers. Informez-vous dès aujourd'hui sur les règles qui vous concernent!

(Source: VZ VermögensZentrum) ■

AHV-Reform

Das sollten Sie für Ihre Pensionierung wissen

Das Frauenrentalter 65 kommt. Die AHV-Reform hat auch weitreichende Folgen für alle Frauen und Männer, die sich fröhlpensionieren lassen oder im Alter weiterarbeiten wollen. Die Schweiz sagt Ja zur AHV-Reform. Voraussichtlich auf 2024 ändern sich wichtige Parameter in der AHV. Wer sich richtig auf seine Pensionierung vorbereiten will, sollte schon heute diese Konsequenzen der Reform kennen.

Etienne Bernard
Designierter Zentralsekretär
swissPersona

Frauenrentalter

Das ordentliche Pensionierungsalter für Frauen wird schrittweise von 64 auf 65 Jahre erhöht. Die erste Erhöhung um drei Monate findet voraussichtlich im Jahr 2025 statt und zwar für die 1961 geborenen Frauen. Ab 2028 gilt dann für Frauen wie Männer das gleiche Rententalter 65.

Übergangsgeneration

Zwischen 1961 und 1969 geborene Frauen gehören zur Übergangsgeneration. Sie werden für das höhere Rententalter finanziell entschädigt.

digt. Sie wählen zwischen zwei Optionen.

Option Zuschlag

Frauen, die bis zum neu für sie gültigen Rententalter arbeiten, bekommen dafür einen lebenslangen Zuschlag auf ihre AHV-Renten. Bei einem durchschnittlichen Jahreseinkommen bis 57'360 Franken wird die Rente um 160 Franken im Monat erhöht. Für Löhne zwischen 57'361 und 71'700 Franken sind es 100 Franken; ab 71'701 Franken Einkommen sind es 50 Franken Zuschlag im Monat. Nur die 1964 und 1965 geborenen Frauen erhalten den vollen Zuschlag. Bis zum Jahrgang 1970 sinkt die Kompensation dann auf null (siehe Tabelle).

Option Vorbezug

Frauen der Übergangsgeneration können sich auch gegen das höhere Rententalter und für eine Fröhlpensionierung entscheiden. Sie gehen mit 64 Jahren (oder früher) in Pension. Wegen dieses Vorbezuges werden ihre Renten gekürzt. Bei tieferen Einkommen wird weniger stark gekürzt als bei höheren Löhnen (siehe Tabelle).

Der Entscheid gilt ein Leben lang und hat grosse Auswirkungen auf die finanzielle Situation im Alter. Frauen der Übergangsgeneration sollten sich schon heute über die Auswirkungen auf ihre Pensionierung informieren.

So viel Rentenzuschlag gibt es für die Frauen der Übergangsgeneration

Geburtsjahr	Rententalter (bei Inkrafttreten der Reform 2024)	AHV-Rentenzuschlag (in % des Grundzuschlages)
1960 und älter	64 Jahre (wie bereits heute)	kein Zuschlag
1961	64 Jahre und 3 Monate	25%
1962	64 Jahre und 6 Monate	50%
1963	64 Jahre und 9 Monate	75%
1964	65 Jahre	100%
1965	65 Jahre	100%
1966	65 Jahre	81%
1967	65 Jahre	63%
1968	65 Jahre	44%
1969	65 Jahre	25%

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

So werden die Renten bei einem Vorbezug gekürzt

Vorbezug im Alter von	Kürzungssätze für die Übergangsgeneration		
	Durchschnittliches Jahreseinkommen ≤ 57'360	57'361 bis 71'700	≥ 71'701
64 Jahren	0%	2,5%	3,5%
63 Jahren	2%	4,5%	6,5%
62 Jahren	3%	6,5%	10,5%

Quelle: Bundesamt für Sozialversicherungen

Riforma AVS

Cosa devono sapere i futuri pensionati

Le donne andranno in pensione a 65 anni. Il «sì» alla riforma AVS avrà comunque un impatto significativo per tutti, uomini e donne, che vogliono andare in pensione anticipata o continuare a lavorare oltre l'età AVS ordinaria. La Svizzera pronuncia il suo «sì», seppure risicato, alla riforma AVS. Le nuove misure entreranno in vigore presumibilmente nel 2024. Chi vuole prepararsi al proprio pensionamento in modo corretto dovrà conoscere sin da subito gli effetti della riforma.

Etienne Bernard
Segretario centrale designato
swissPersona

Generazione di transizione

Le donne nate tra il 1961 e il 1969 appartengono alla generazione di transizione. Queste, per attutire gli effetti dell'imminente pensionamento che si allontana, vengono indennizzate. Possono tuttavia scegliere tra due opzioni.

Opzione supplemento

Le donne che lavorano fino alla nuova età di pensionamento ricevono un indennizzo in forma di supplemento vitalizio in aggiunta alla loro rendita AVS. Questo è pari a 160 franchi al mese per redditi inferiori a 57'360 franchi, a 100 franchi per redditi compresi tra 57'361 e 71'700 franchi e a 50 franchi per redditi superiori a 71'700 franchi. Il supplemento integrale è destinato solo alle donne nate nel 1964 o 1965. L'indennizzo si riduce fino a zero per quelle nate dopo il 1970 (tabella).

Opzione anticipo

Le donne della generazione di transizione possono anche decidere di non accettare l'aumento dell'età pensionabile e optare per il pensionamento anticipato. Possono pertanto ugualmente decidere di andare in pensione a 64 anni (o anche prima). A seguito di questa riscossione anticipata, le loro rendite saranno ridotte

Continua alla pagina 5

Supplemento di rendita per le donne della generazione di transizione

Anno di nascita	Nuova età di pensionamento (con l'entrata in vigore della riforma nel 2024)	(Supplemento rendita AVS (% del supplemento di base))
1960 e precedenti	64 anni (come oggi)	nessun supplemento
1961	64 anni e 3 mesi	25%
1962	64 anni e 6 mesi	50%
1963	64 anni e 9 mesi	75%
1964	65 anni	100%
1965	65 anni	100%
1966	65 anni	81%
1967	65 anni	63%
1968	65 anni	44%
1969	65 anni	25%

Fonte: Ufficio federale delle assicurazioni sociali

Riduzione delle rendite in caso di riscossione anticipata

Riscossione anticipata all'età di	Tassi di riduzione per la generazione di transizione		
	Reddito annuo medio ≤ 57'360	57'361 a 71'700	≥ 71'701
64 anni	0%	2,5%	3,5%
63 anni	2%	4,5%	6,5%
62 anni	3%	6,5%	10,5%

Fonte: Ufficio federale delle assicurazioni sociali

(Quelle: VZ VermögensZentrum) ■

Continua da pagina 4

a vita. La riduzione sarà minore per i salari più bassi, maggiore per quelli più elevati (tabella).

La decisione sarà determinante a vita, con effetti significativi sulla situazione economica successiva al pensionamento. Pertanto, le donne della generazione di transizione dovrebbero informarsi già sin d'ora sul loro pensionamento.

Riscossione flessibile

La riforma AVS non comporta cambiamenti solo per le donne. Una novità importante che riguarda tutti – vale a dire uomini e donne – è questa: sarà possibile percepire la prima rendita in modo flessibile tra i 63 e i 70 anni (per le donne della generazione di transizione già dai 62 anni). Inoltre, sarà possibile percepire in un primo tempo solo una parte della rendita (dal 20 all'80%), rinviando la parte rimanente. Questo dovrebbe agevolare un passaggio graduale al pensionamento. Anticipando la riscossione della rendita di un anno, questa sarà certamente ridotta, ma presumibilmente solo del 4% (oggi: 6,8%). Il rinvio del pensionamento

prevede un supplemento vitalizio presumibile del 4,3% (oggi: 5,2%). I tassi da applicare sono ancora in via di definizione presso il Consiglio federale.

Lavorare dopo i 65 anni

Chi lavora oltre l'età ordinaria di pensionamento e guadagna più di 1400 franchi al mese deve continuare a versare i contributi all'AVS. Oggi però, tali contributi non rendono la rendita più sostanziosa. La riforma rettifica tale incongruenza: in futuro, anche i contributi versati dopo l'età di 65 anni concorrono all'aumento della rendita. Questo rende più appetibile lavorare oltre l'età ordinaria di pensionamento. Tuttavia, per chi percepisce già la rendita massima, non è contemplato alcun aumento.

Cassa pensioni

Tanti istituti previdenziali offrono già oggi, a titolo facoltativo, la possibilità di un pensionamento graduale. A seguito della riforma, tutte le casse pensioni sono obbligate ad autorizzarlo. Tale opzione sarà ora disciplinata in maniera giuridicamente vincolante. Il diritto di percepire la rendita di

cassa pensioni in più fasi sarà limitato a un massimo di tre tappe. Gli istituti di previdenza possono scegliere di consentirne di più. Tuttavia, chi sceglie il capitale o la combinazione tra rendita e capitale potrà suddividere la riscossione in massimo tre tappe.

Libero passaggio

Oggi è possibile rinviare il prelievo di libero passaggio fino a cinque anni – e ciò anche nel caso in cui non si sia più attivi. In futuro, tale possibilità potrebbe essere pregiudicata. Questo perché il Consiglio federale vuole circoscrivere la possibilità di rinvio solo alle persone che effettivamente continuano a lavorare dopo i 65 anni. Ciò complica un prelievo a più riprese degli averi previdenziali, ostacolando così anche la possibilità di risparmiare sulle imposte. Se l'ordinanza sarà riformulata dal Consiglio federale e, nel qual caso, quando dovrà entrare in vigore esattamente, non è stato ancora stabilito. La riforma ha effetti significativi per tutti i futuri pensionati. S'informi subito su ciò che questo comporta per il suo pensionamento.

(Fonte: VZ VermögensZentrum) ■



Nel mese di settembre 2022 il popolo ha accettato la riforma dell'AVS e questo avrà serie conseguenze sui futuri pensionati.

Krankenkassen-Kollektivverträge Vereinbarungen 2023

Die Gesamtvergünstigung setzt sich zusammen aus einem versicherungstechnisch gerechtfertigten Prämienrabatt und einer zusätzlichen Vergünstigung durch die Versiche-

rung. Rabatte beziehungsweise Vergünstigungen werden jährlich überprüft und können angepasst werden. Sie gelten jeweils für ein Kalenderjahr. ■

Caisse maladie – contrats collectifs Conventions 2023

La réduction générale se compose d'un rabais légitime de prime relevant du domaine technique d'assurance et d'une réduction supplémentaire de la part de l'assurance.

Rabais et/ou respectivement réduction seront contrôlés annuellement et pourront être adaptés. Ils sont chaque fois applicables pour une année civile. ■

Casse malati – contratti collettivi Accordi 2023

Il totale della riduzione del premio si compone da un elemento tecnico che ne giustifica la riduzione ed un'ulteriore agevolazione da parte dell'assi-

curazione. Entrambi gli elementi vengono annualmente verificati e possono subire adattamenti. Sono comunque validi per un anno. ■

Vertrag Partenaire Cassa	Angebote Zusatzversicherung Assurances complémentaires Offerte assicurazione complementare	Reduktion Economies Riduzione
Concordia	<ul style="list-style-type: none"> ■ Spitalversicherungen PRIVAT, HALBPRESS ■ Spitalversicherungen ALLGEMEIN ■ DIVERSA 	5% 5% 5%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Assurance-hospitalisation PRIVÉE, MI-PRIVÉE ■ Assurance-hospitalisation COMMUNE ■ DIVERSA 	5% 5% 5%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Assicurazione ospedaliera PRIVATA, SEMIPRIVATA ■ Assicurazione ospedaliera GENERALE ■ DIVERSA 	5% 5% 5%
CSS	<ul style="list-style-type: none"> ■ Spitalversicherung myFLEX ■ Einzeltaggeldversicherung nach VVG ■ Ambulantversicherung myFLEX ■ Spitalversicherung halbprivat ■ Standardversicherung ■ Zoom-Versicherung ■ Spitalversicherung privat 	3% 3% 5% 5% 10% 10% 10%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Assurance d'hospitalisation myFLEX ■ Assurance d'indemnités journalières selon LCA ■ Assurance ambulatoire myFLEX ■ Assurance-hospitalisation demi-privée ■ Assurance complémentaire standard ■ Assurance complémentaire Zoom ■ Assurance-hospitalisation privée 	3% 3% 5% 5% 10% 10% 10%
Helsana	<ul style="list-style-type: none"> ■ Keine Vergünstigungen für 2023 ■ Pas de réductions pour 2023 ■ Nessuno sconti per il 2023 	
KPT	<ul style="list-style-type: none"> ■ Spitalkosten-Versicherung ■ Krankenpflege-Versicherung Plus/Comfort 	10% 10%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Assurance des frais d'hospitalisation ■ Assurance des soins Plus/Comfort 	10% 10%
SWICA	<ul style="list-style-type: none"> ■ Assicurazione dei costi ospedalieri ■ Assicurazione delle cure medico-sanitarie Plus/Comfort 	10% 10%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Spitalzusatzversicherung HOSPITA allgemein ■ Spitalzusatzversicherung HOSPITA halbprivat/privat 	10% 30%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Assurance hospitalisation HOSPITA générale ■ Assurance hospitalisation HOSPITA privée et demi-privée 	10% 30%
Visana	<ul style="list-style-type: none"> ■ Assicurazione ospedaliera supplementare HOSPITA reparto comune ■ Assicurazione ospedaliera supplementare HOSPITA privata e semiprivata 	10% 30%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zahnbehandlung ■ Hausrat-, Privathaftpflicht-, Gebäudeversicherung 	10% 10+10%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Soins dentaires ■ Assurance ménage, responsabilité civile privée, assurance des bâtiments 	10% 10+10%
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Trattamento dentario ■ Assicurazione mobilia domestica, responsabilità civile privata, stabili 	10% 10+10%





VERBAND DER INSTRUKTOREN ASSOCIATION DES INSTRUCTEURS ASSOCIAZIONE DEGLI ISTRUTTORI

1938-2022



Kaserne
CH-9000 St. Gallen
www.vdi-adi.ch

**Einladung zum Tag der pensionierten Vdl-Mitglieder
am 10.11.2022 in Bern**

TRADITION

Roland Trbolet
Delegierter swissPersona /
Pensionierte

Lieber pensionierter Kamerad

Wir laden dich am 10. November 2022 zum Tag der Pensionierten nach Bern in die General-Guisan-Kaserne, Filmsaal 018, ein.

Das Erfrischungsgetränk, der Apéro sowie das Mittagessen werden vom VdI offeriert. Die Getränke zum Mittagessen gehen zu Lasten der Teilnehmenden. Wir bitten um Anmel-

dung mit nachfolgendem Anmelde-talon oder per E-Mail bis am **1. November 2022. Es wird keine persönliche Einladung verschickt!**

Die Kaserne Bern ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln optimal er-

Programm:

10.00 Uhr	Eintreffen bei der General-Guisan-Kaserne der Berner Truppen, Erfrischungsgetränk
10.30 Uhr	Orientierungen zu aktuellen Themen
11.00–12.00 Uhr	Vortrag von Toni Frisch, Ex-Botschafter, Ex-OSZE-Delegierter Ukraine
12.00–12.30 Uhr	Diskussion
12.30–13.00 Uhr	Apéro
13.15–15.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen

schlossen. Ab Hauptbahnhof Bern mit Tram Nr. 9 bis Breitenrain, fünf Minuten Fussmarsch zur Kaserne. Es besteht aber auch die Möglichkeit, bei der Kaserne zu parkieren. ■

**Invito alla giornata dei membri pensionati
dell'Adl del 10.11.2022 a Berna**

TRADITION

Roland Trbolet
Delegato swissPersona / Pensionati
Traduzione Carlo Spinelli

Stimato camerata pensionato

Il 10 novembre 2022 sei invitato alla giornata dei pensionati che si terrà alla caserma Général Guisan di Berna, sala cinema 018.

Il rinfresco, l'aperitivo come pure il pranzo sono offerti dall'Adl. Le bibite

Programma:

10.00 ora	Ritrovo presso la caserma, rinfresco
10.30 ora	Orientazione su temi di attualità
11.00–12.00 ora	Espresso del signor Toni Frisch, ex ambasciatore, ex delegato OSCE Ucraina
12.00–12.30 ora	Discussione
12.30–13.00 ora	Aperitivo
13.15–15.00 ora	Pranzo in comune

consumate al pranzo sono a carico del partecipante. Ti preghiamo di annunciarti tramite la cedola allegata oppure per posta elettronica entro il **1º novembre 2022. Non vengono spediti inviti personali!**

La caserma di Berna è collegata in modo ottimale ai mezzi di trasporto pubblici. Dalla stazione centrale con il tram n° 9, scendere alla fermata Breitenrain quindi a piedi per 5 minuti. Esiste comunque anche la possibilità di posteggio alla caserma. ■

Invitation à la journée des retraités de l'Adl – 10.11.2022 à Berne

TRADITION

Roland Trbolet
Délégué swissPersona / Retraités
Traduction Jean Pythoud

Cher camarade retraité

Nous t'invitons ce 10 novembre 2022 à la journée des retraités qui aura lieu à la caserne du Général Guisan à Berne, salle de cinéma 018, afin de t'informer sur les thèmes actuels, sur notre avenir et sur nos efforts pour ton avenir.

Les rafraîchissements, l'apéritif ainsi que le repas sont offerts par l'Adl. Les boissons lors du repas de midi sont

à la charge des participants. Nous te prions de t'annoncer au moyen du talon ci-joint ou par e-mail jusqu'au **1er novembre 2022. Il ne sera envoyé aucune invitation personnelle!**

La caserne de Berne est très bien desservie par les transports publics.

Programme:

10.00 heures	Accueil à la caserne Général Guisan, rafraîchissements
10.30 heures	Information sur les thèmes actuels
11.00–12.00 heures	Exposé du monsieur Toni Frisch, ex-ambassadeur, ex-délégué OSCE Ukraine
12.00–12.30 heures	Discussion
12.30–13.00 heures	Apéritif
13.15–15.00 heures	Déjeuner en commun

Depuis la gare principale avec le tram n° 9 jusqu'à Breitenrain, puis 5 minutes à pied jusqu'à la caserne. Il y a aussi la possibilité de se parquer dans l'enceinte de la caserne. ■

TRADITION

Ja, ich nehme teil
Oui, je participe
Sì, partecipo

Anreise mit dem Auto
Je voyage en auto
Arrivo con l'auto

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr
Je voyage avec les transports publics
Arrivo con mezzi di trasporto pubblici

Name:
Nom:
Cognome:

Vorname:
Prénom:
Nome:

Adresse:
Indirizzo:
Tel.-Nr.:
Nº tél.:
Nº tel.:

Unterschrift:
Signature:
Firma:

Per Post an – par courrier à – per posta a:

Per E-Mail an – par e-mail à – per e-mail a:

Roland Trbolet
Hohlenrain 3, 3238 Gals
roland.tribolet@bluewin.ch



1938-2022

**83. Geburtstag des Vdl
83ème anniversaire de l'Adl
83esimo anniversario dell'Adl
15. Dezember 2022**



**E-Mails von swissPersona oder Webling sind keine Spams!
Les courriels de swissPersona ou de Webling ne sont pas des spams!
Le e-mail di swissPersona o Webling non sono spam!**



1938-2022

**Hauptversammlung
Assemblée générale
Assemblea generale
SAVE THE DATE
24. März 2023**